



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Der großmüthige Liebhaber.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Doch wenn ich nun nicht klüger wär'
 Als igt, sie aber wären
 Gesitteter, verständiger,
 Wie? würden sie mich ehren?
 Ich glaube kaum. Sie würden schrein:
 Groß an Gestalt, am Geiste klein!

1766.

Christian Felix Weiße.

Der großmüthige Liebhaber.

Ich liebte nur Ismenen,
 Ismene liebte mich.
 Mit unverfälschten Thränen
 Getreu verließ ich dich.
 Noch fühl' ich gleiche Triebe,
 Und du fliehst mein Gesicht;
 Beweg ihr Herz, o Liebe,
 Nur straf Ismenen nicht!

Wie oft hast du geschworen,
 Du liebtest mich allein,
 Sonst sollt' dein Reiz verloren,
 Dein Antlik schrecklich sein.
 Aus Liebe zu Narcissen
 Vergißt du Schwur und Pflicht.
 D rühre sein Gewissen,
 Nur straf Ismenen nicht!

Hier unter diesen Buchen
 Gabst du mir Strauß und Band.
 Dort kamst du mich zu suchen,
 Hier nahmst du meine Hand.

Dort gabst du mit Erröthen
Den Ring, den Untreu bricht —
Gedanken, die mich tödten,
Ach strast Ismenen nicht!

Du grubst in diese Linde
Mit eignen Händen ein:
Wer untreu wird, der finde
Hier seinen Leichenstein.
Schont, Götter, schont Ismenen,
Die selbst ihr Urtheil spricht!
Mein Grab soll euch versöhnen,
Nur strast Ismenen nicht!

1766.

Graf von Schlieben.

Der Aufschub.

Morgen, morgen, nur nicht heute!
Sprechen immer träge Leute,
Morgen! Heute will ich ruhn,
Morgen jene Lehre fassen,
Morgen diesen Fehler lassen,
Morgen dies und jenes thun!

Und warum nicht heute? Morgen
Kannst du für was anders sorgen!
Jeder Tag hat seine Pflicht.
Was geschehn ist, ist geschehen,
Dies nur kann ich übersehen;
Was geschehn kann, weiß ich nicht.

Wer nicht fortgeht, geht zurücke,
Unfre schnellen Augenblicke
Sehn vor sich, nie hinter sich.